



Aus Großmutter's Jungmädchentagen

Wie himmelweit sich die Kostümierung eines jungen Mädchens vor einem halben Jahrhundert von der unsrigen unterschied, zeigt dies Bild, das damals sicherlich als eine gewagte Pikanterie erschien und mit Schmunzeln betrachtet wurde. Das Auskleiden am Abend war eine umständliche Prozedur. Nach dem Kleid mußte zuerst ein mächtiger Unterrock sinken, von dickem Stoff und mit zierlichen Volants gesäumt. Dann mußte noch ein weiteres massives Bekleidungsstück herunter, von dem sich nicht genau feststellen läßt, ob es ein zweiter Unterrock oder eine Hose ist. Das Spitzenkorsett liegt schon auf dem Salonstuhl, auf dem Marmortischchen mit dem gedrechselten Fuß steht neben dem Fächer und dem Spitzentaschentuch noch die Kerze. Ein schrecklicher Gedanke für uns ist das Versteck des Bettes hinter dicken, staubfangenden Samtvorhängen.

Nach dem Gemälde von Meyer v. Bremen. Mit Genehmigung der Photographischen Gesellschaft